

Ihr Gesprächspartner/in: M.Knülle,H.-W.Schäfer

**Gremium: Rat**  
**Sitzungstermin: 19.09.01**

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, BRB**  
**Federführung:**

öffentlich  
 nicht öffentlich

**Rückgabetermin:**  
**erledigt am:**

Antrag  
 Dringlichkeitsantrag

**Datum: 03.09.2001**  
**Drucksachen-Nr.: 01/382**

**Betreff:**

**Internetpräsenz der städtischen Einrichtungen und der Stadtverwaltung**

**Beschlussvorschlag/Fragestellung:**

Die Verwaltung wird beauftragt, einen umfassenden Bericht über die bisher vorhandenen Internetangebote der Stadt und ihrer Einrichtungen abzugeben. Dabei sind neben den technischen Aspekten auch die inhaltlichen und konzeptionellen Überlegungen der Verwaltung darzustellen. Bestand des Berichtes sollen auch die Art der Pflegemöglichkeiten der Seiten und die Rechte an den URL´s sein.

**Problembeschreibung/Begründung:**

Die Stadt Sankt Augustin ist seit längerer Zeit mit einem Stadtportal unter [www.sankt-augustin.de](http://www.sankt-augustin.de) im Internet. Seit geraumer Zeit tummeln sich nun auch Internetseiten einzelner städtischer Einrichtungen wie z.B.: Abenteuerspielplatz Ankerstraße, Augustin-Junior, Cafe-Leger usw. im Netz.

Die Angebote sind derzeit in keinsten Weise miteinander abgestimmt. Es existiert kein gemeinsames Look&Feel, bzw. kein gemeinsamer Styleguide. Auch fehlt es den einzelnen Seiten deutlich an Interaktionsmöglichkeiten. Die einzelnen Angebote müssen miteinander vernetzt und in den Funktionalitäten erweitert werden. Internet darf nicht nur als Möglichkeit gesehen werden, virtuell, Hochglanzbroschüren ins Netz zu stellen.

Für bestimmte andere Bereiche fehlt ein Angebot bisher komplett, sei es für die Musikschule oder auch für die Stadtbücherei. In anderen Städten kann man z.B.: online Bücher verlängern oder auch im Buchbestand stöbern.

Es werden auch keine Sankt Augustiner Grundstücke online vermarktet, ganz zu schweigen von umfassenden Informationen zum Wirtschaftsstandort Sankt Augustin. Nicht einmal die einfachsten E-Government Möglichkeiten stehen den Bürgerinnen und Bürgern auf der Seite der Stadt zur Verfügung. Auch dies ist ein Nachteil für den Wirtschaftsstandort Sankt Augustin. Dabei warnen Städte- und Gemeindebünde seit langem, dass die Städte den virtuellen Anschluss an das heutige Medienzeitalter nicht verpassen dürfen. Internet ist mittlerweile die Informationsquelle Nummer Eins für politische, wie auch wirtschaftliche Entscheider!

Die virtuelle Sankt Augustiner Visitenkarte muss erheblich verbessert werden. Aber um dies konzeptionell vorbereiten zu können, muss die Verwaltung den aktuellen Stand in dieser Angelegenheit durch einen umfassenden Bericht darstellen.

Marc Knülle

Heinz-Willi Schäfer